

ausgeräumt das zimmer. beinah
führt die schlafende strasse zum meer. draussen wind
aufgeschnürt wie perlen schwarze pappeln

hat sie ihm ein essen gekocht
hat es ihm unter die zunge gelegt um die geizigen zu bestechen

nimm meine suppe flüstert sie
iss iss
löffel um löffel
für jede sekunde leben ein löffel
iss meine suppe
noch einen löffel
sticht sie sich den finger
gibt ihm den tropfen blut
streich ihm die lippen
iss das leben
iss das blut und leb
iss das leben ein klein wenig leben
müsstest du mit leerer zunge ohne schlepper übers meer
und kalt ertrinken
gehst du bald weg wirst deinen weg bezahlen

ausgeräumt das zimmer. beinah
ausgeräumt beinah
ausgeräumt

ist der platz wüst und leer. draussen sturm
haben die katzen den abfall verlassen verkrochen die hunde verstummt die
schwätzer
führt die schlafende strasse zum meer
aufgeschnürt wie perlen schwarze pappeln

streiten drei strassen an der kreuzung. draussen
ist eine pappel weiss

die geizigen zu bestechen die am ufer warten und zigaretten rauchen unge-
duldig warten rauchen und warten wider willig

hat er sich das essen unter die zunge gelegt
denkt er geburtsschrei
kostet die nabelschnur. nochmals

kälte auf der haut
gieriges saugen flüsse herbeisaugen
den boden unter den füssen ertasten und schwanken
worte suchen finden suchen finden erfinden verlieren wird regel
das suchen zur regel
zwieback auf dem küchentisch und lauwarmer vatermilch von haut überzo-
gen
kleiner ekel am finger und trink trink
die schnellen blechautos räder abgeschraubt spielen
ich spiele
spiele im himmelblauen bettbezug
und kratzende wolle vom leeren zimmer an der hand genommen
erde graben soll ich dem käfer den kopf abreißen
und krieg flucht
bett suchen bett verlassen heisses licht
mit muskelkraft erde einverleiben und den boden mit den füssen erstampfen
menschenmassen gesichtermassen namen namen
und du
du
wo du
immer wieder du
vor deinem mund hocken. augen hüten
du
immer wieder du
krieg flucht

ist eine pappel weiss
verwirrt sich in ihren ästen was du bist

flüstert sie
wartet
reglos

ist eine pappel weiss

und schlürft sie suppe und flösst ihm das blut
ausgeräumt das zimmer. beinah
führt die schlafende strasse zum meer. draussen wind
aufgeschnürt wie perlen schwarze pappeln

wo du
immer wieder du
vor deinem mund hocken. augen hüten
du
immer wieder du
krieg flucht

warten sie am ufer
zigaretten rauchen und warten rauchen und warten wider willig

du
immer wieder du
krieg flucht

warten sie am ufer

nimm meine suppe flüstert sie
iss iss
löffel um löffel
für jede sekunde leben ein löffel

denkt er geburtsschrei
kostet die nabelschnur. nochmals

iss iss
löffel um löffel

kostet die nabelschnur. nochmals

ist der platz wüst und leer. draussen sturm
haben die katzen den abfall verlassen verkrochen die hunde verstummt die
schwätzer
streiten drei strassen an der kreuzung. draussen
ist eine pappel weiss

draussen der platz sturm

flache musik aus miesen bretterbuden ohne kälte ohne härte ohne licht
legt sie den löffel in die suppe zurück

tanzen puppen mutter vater
und hat sich ein kind den finger eingeklemmt
schreit es
schreit wie eine sau eine letzte sau

ausgetreten im sand die zigaretten

und fliessen getränke
fliessen über
durchfliessen und zerplatzen am asphalt
das lachen die füsse
überfliegen musik

legt den löffel in die suppe zurück

ausgetreten im sand die zigaretten

hat sich ein kind den finger eingeklemmt
schreit es

steckt sie den zerstochehen finger in den mund

draussen der platz sturm
flache musik aus miesen bretterbuden ohne kälte ohne härte ohne licht
ist er tot.

stunde

kann ich dich lesen
begreif ich deinen dir unsichtbaren weg und beginn zu laufen
langsam zögernd und folgst du mir
willst du mir folgen
toben schimpfen anhämmern an die mauern das gefängnis
und geh ich voran bis zum fluss
und bin ich auf dem boot von den füssen an aufwärts ertrunken
und hab geweint und um mich geschlagen
lag der kopf ganz verdreht auf der bootsbank

nach eines misshandelten kinds aufschrei
und berührte das ungeführte ruder alles was lachend neugierig schwamm

begreif ich deinen dir unsichtbaren weg

geweint und um mich geschlagen

aufschrei eines misshandelten kinds

berührte alles was lachend neugierig

aufschrei eines

geweint und um mich

begreif ich deinen

geweint und

il ne touche plus

pourquoi il ne touche plus

ne me touche pas

pourquoi tu ne me touche pas

erlöscht er in der dämmerigen kühle

verschlungen von der schwärze

ist es ein hochsicherheitsnetz über einem entzündungsherd

und lockt insekten an damit sie feuer fangen

und explodieren in den himmel hinein in dieses verdauungsfell

tonlos

stunden stunden

tonlos

licht

sitzt sie

sieht. er liegt

sieht. wird abgeholt

sieht. das bett leer

sitzt sie
das bett leer
sitzt sie

hängt schwarzer nebel in den bergen
und fliegt blaues licht vom meer streichelt ihn sanft zurück
schwingen die pappeln grün über den zerstörten platz
plappern die bierdosen und stehlen die katzen äugen die hunde
die fenster abgewischt
müde blicke über den morgen
und windstösse verdreckte atemstösse

führt die zaghaft erwachende strasse zum meer. draussen
ohne pappeln

sitzt sie
das bett leer
sitzt sie
das ufer leer.
sitzt sie

ohne pappeln
führt die zaghaft erwachende strasse zum meer
haben sie die hafenmauer neu aufgebaut

hund